

Fotografie

*** Sonntag, 14. Januar 2018 - 10:45 - 11:30 Uhr SWR

Das Auge des Jahrhunderts - Das Vermächtnis des August Sander

Geboren in einem kleinen Ort im Westerwald, zwischen Siegerland und Rheinland, taucht August Sander 1910 in Köln auf. Porträts sind seine Spezialität. Er gibt den Menschen das Gefühl, dass sie vor seiner Kamera gut aufgehoben sind. Er fährt in den Westerwald und bietet den Bauern seine Dienste als mobiler Fotograf an. Anfang des 20. Jahrhunderts entstehen viele poetische Porträts der Menschen, die dort leben. In den 1920er Jahren macht Sander den entscheidenden Schritt vom Handwerker zum Künstler. Er kommt auf die Idee, den riesigen Berg an Fotos in Gruppen zu ordnen und jeder Gruppe eine Überschrift zu geben - Der Bauer, Der Handwerker, Die Frau, Die Stände, Die Künstler, Die Großstadt, Die letzten Menschen - und so ein Porträt seiner Zeit zu entwerfen. Wie sieht ein Handwerker zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus, wie ein Bauer und wie eine Sekretärin? Sander hat all diese Menschen fotografiert und für die Nachwelt festgehalten. Was Sanders intensive Porträts unsterblich macht, ist ihre Präsenz. Alle sind Typus und Individuum zugleich. Das Wesen der Zeit in Gesichtern spiegeln - auf diesem Konzept fußt das Lebenswerk von August Sander. Seine berührenden Bilder sind Inspiration und Maßstab auch für die heutige Fotografengeneration. Im "August Sander Archiv der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur" in Köln lagern 11.000 Glasnegative und werden dort wissenschaftlich aufbereitet - die Hardware des legendären Fotografen. Der Fotograf Oliver Sieber, spezialisiert auf Porträts von Jugendszenen und Subkulturen, der Modeblogger Gunnar Hämmerle, der Architekturfotograf Reinhard Matz und die Fotografin Hilla Becher (in ihrem letzten Interview vor ihrem Tod im Oktober 2015) erzählen von der Bedeutung und ihrer Inspiration durch August Sander. Die Leiterin der "SK Stiftung Kultur" in Köln, Gabriele Conrath-Scholl, ermöglicht einen Einblick in das Handwerk des Meisters. Und Sanders Urenkel Julian Sander lüftet das Geheimnis, warum dessen berühmtes Motiv eines Konditors zwischen 1 und 1,5 Millionen Euro kosten kann.

Sonntag, 14. Januar 2018 - 03:45 - 04:30 Uhr Phoenix

Sonntag, 14. Januar 2018 - 06:45 - 07:30 Uhr Phoenix

Geschichte Mitteldeutschlands - Leni Riefenstahl - Die Karrieristin und die Stasi 2017

Leni Riefenstahl, die gefeierte Filmregisseurin im Dritten Reich war ein Weltstar. Für Adolf Hitler erschaffte sie Bilder einer Herrenrasse, Bilder eines Erlösers, der seinem gigantischen Reich Heil bringen wird. Ihrer Karriere opferte sie alles, auch ihre Moral. Der Pakt mit Hitler wurde Riefenstahl nach dem Krieg zum Verhängnis. Dem beispiellosen Höhenflug folgte ein grenzenloser Fall. Andere erfolgreiche Nazi-Filmkünstler wie Heinz Rühmann oder Veit Harlan fassten nach 1945 rasch wieder Fuß. Doch Riefenstahl wurde die Ausgestoßene der Bundesrepublik.

Freitag, 26. Januar 2018 - 15:15 - 16:00 Uhr SWR

Expedition in die Heimat - Auf Fotosafari durch die Südwestpfalz

Sonntag, 28. Januar 2018 - 07:00 - 07:30 Uhr SWR

Die kleine Fotografin - 60 Jahre hinter der Kamera 2013

Helga Simon ist die älteste Fotografin der deutschen Hauptstadt. Und auch die kleinste: die resolute Dame misst gerade einmal 1,38 Meter. Seit 60 Jahren ist sie Hausfotografin und Chronistin der Jüdischen Gemeinde Berlins. Doch die emsige Bildersammlerin fotografiert nicht nur dort: heute noch begibt sich die 85-Jährige fast täglich auf die Jagd nach guten Bildern. Ob auf dem Chanukka-Fest der Jüdischen Gemeinde, im Hotel Adlon mit der Bundeskanzlerin oder auf der Venus-Erotik-Messe: die kleine Fotografin ist immer dabei.

Donnerstag, 1. Februar 2018 - 08:05 - 09:05 Uhr Servus TV

Geheimnisvolle Zeitreisen - Von Adeligen und Geisterinseln 2015

Fotograf Andy Starflinger und Journalistin Magdalena Jöchler machen sich auf die Reise: Auf der Suche nach verlassenen Bauten übertreten sie die Schwelle in eine längst vergangene Welt. Andy Starflinger fotografiert schon seit Jahren verlassene Orte, sogenannte Lost Places. Ihn fasziniert die morbide Schönheit der verfallenden Architektur - das Licht, die Stille, die einzigartige Stimmung. Zusammen mit der Journalistin Magdalena Jöchler begibt er sich auf eine Reise von Österreich über

Südtirol bis nach Norditalien. Gemeinsam besuchen sie verlassene Orte, zu deren Blütezeit Prominente wie Kaiserin Sissi oder Marie-Louise von Österreich ein und aus gingen.

Samstag, 3. Februar 2018 - 11:45 - 12:15 Uhr MDR

Alte Liebe Neubau - Ha Neu wird 50

Es gibt Orte, die zu Symbolen ihrer Zeit wurden. Halle-Neustadt ist ein solches Symbol, für das Aufblühen und den Niedergang einer Gesellschaft - und die erfolgreiche Ankunft in einer neuen Zeit. Zwar wurden zu DDR-Zeiten überall zwischen Rostock und Suhl Plattenbauviertel aus dem Boden gestampft, in Berlin auch größere. Aber Halle-Neustadt war immer etwas Besonderes. Es war die einzige Neuplanung einer ganzen DDR-Großstadt - gedacht für die Arbeiter von Leuna und Buna. Ein Modell für die ganze Republik sollte Halle-Neustadt werden. Entworfen hat es der Bauhaus-Architekt Richard Paulick, über den DDR-Staatschef Ulbricht sagte: "Wo du baust, ist immer eine Kneipe mit dabei". Harald Zaglmaier, der zu Paulicks Team gehörte, schwärmt noch heute von der Aufbruchstimmung nach der Grundsteinlegung 1964. Den Aufbau von Halle-Neustadt - im Volksmund meist Ha-Neu genannt - hat auch Gerald Große begleitet. Als Fotograf, der schnell eine der begehrten Wohnungen ergattern konnte. Und die war etwas ganz besonderes, wie er heute schmunzelnd einräumt: "Wir sind ins Bad gegangen und haben die Wanne gestreichelt. So verrückt waren wir damals." Ob Architekten, Bauarbeiter, erste Mieter oder prominente Besucher - Gerald Große hat sie alle auf Fotos gebannt. Seine Bilder von Fidel Castro oder dem größten Wohnhaus der DDR sind nun zum 50. Stadtjubiläum in einigen Ausstellungen gefragt. Alte und neue Neustädter erzählen ihre Geschichten. Teils noch nie gezeigte Archivaufnahmen aus Ost und West lassen die Historie von Ha-Neu lebendig werden.

*** 11.02.2018 | 10:50 - 11:15 Uhr arte

F. C. Gundlach - Meister der Modefotografie 2018

Franz Christian Gundlach, genannt F. C. Gundlach, hat eine ganze Generation von Fotografen beeinflusst, etwa Andreas Mühe oder Kristian Schuller. Wim Wenders deutet Gundlach als "Visionär der Fotografie". Paris bildete für den 1926 im nordhessischen Heinebach geborenen F. C. Gundlach den Auftakt seiner Karriere: 1951 hatte er dort seine erste Ausstellung. Schnell stieg er zum Starfotografen auf. Er ging nach Hamburg und prägte mit Modestrecken von Frauenzeitschriften wie "Film und Frau" und "Brigitte" die Modefotografie. Er hat sie alle vor die Linse bekommen: Romy Schneider, Maria Schell und Nadja Tiller, Jean Cocteau, Jean-Luc Godard und Curd Jürgens. F. C. Gundlach gilt als Grandseigneur der Modefotografie. Die Bilder des inzwischen über 90-jährigen Fotokünstlers, der in Hamburg-Harvestehude lebt, gelten als zeitlos und werden weltweit ausgestellt. Gundlach betätigte sich seit den 1960er Jahren zudem als Unternehmer, wurde auch Sammler und Kurator. 1975 eröffnete er die erste Fotogalerie in Deutschland und etablierte so die Fotografie als Kunstform. Seit 2003 ist F. C. Gundlach Gründungsdirektor des Hauses der Photographie in den Hamburger Deichtorhallen. Filmemacherin Eva Gerberding hat Gundlach mit ihrem Kamerateam fünf Jahre lang immer wieder begleitet, etwa beim Konzeptionieren einer Ausstellung oder bei der Feier seines 90. Geburtstags. Für die Dokumentation hat Gundlach sein gesamtes Privatarchiv geöffnet. Zusätzlich sind bisher unveröffentlichte Super-8-Filme von Fotoshootings für die Zeitschrift "Brigitte" zu sehen, die den Meister der Modefotografie bei der Arbeit zeigen.

*** 13.02.2018 | 01:55 - 02:50 Uhr arte

Ostkreuz - Agentur der Fotografen

2014, Online von 12. Februar bis 19. Februar

Mit dem Zerfall des Ostblocks gründet sich in Berlin die Fotoagentur Ostkreuz, und mit ihrer Gründung durch sieben ostdeutsche Fotografen beginnt ebenfalls eine erstaunliche Erfolgsgeschichte. Als festes Kollektiv und der Pariser Agentur Magnum als Vorbild schaffen sie es, die Agentur zur wichtigsten und bekanntesten Fotoagentur Deutschlands zu machen. Zu den Kunden zählen Magazine wie „Newsweek“, „Stern“, „GEO“ oder die „New York Times“. Längst ist Ostkreuz keine Ostberliner Fotoagentur mehr. Mittlerweile zählt sie 18 Mitglieder, die künstlerisch, persönlich und biografisch eine bunt gemischte Gruppe europäischer Erkunder bilden. Alle haben unterschiedliche Arbeitsweisen, aber eines vereint sie: Ihr humanistischer Blick auf die Welt. Ostkreuz steht für gesellschaftlich engagierte Dokumentarfotografie. Der Film erzählt die bemerkenswerte Erfolgsgeschichte von Ostkreuz und zeichnet – über Porträts Einzelner hinaus – das

Arbeitsethos dreier Generationen von Fotografen: Fotografie als Haltung und Leidenschaft. Regisseur Maik Reichert hat die Gruppe der Fotografen mehrere Jahre lang mit der Kamera begleitet. In seinem Film stellt er sieben sehr verschiedene Ostkreuz-Fotografen vor: Annette Hauschild, Harald Hauswald, Ute und Werner Mahler, Julian Röder, Linn Schröder sowie Maurice Weiss.

***19.02.2018 | 23:00 - 23:55 Uhr arte

Blicke in die Seele Amerikas - Der Fotograf Robert Frank

2013, Online verfügbar von 19/02 bis 27/02

Robert Frank zählt zu den wichtigsten Fotografen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Er wurde 1924 in Zürich geboren und ging 1947 in die Vereinigten Staaten, wo er bis heute zurückgezogen lebt. 1958 erschien sein Fotobuch "The Americans", das die Ästhetik des Fotografierens revolutionierte. Bei seiner großangelegten Reise quer durch die USA machte er mehr als 28.000 Bilder und stellte rund 80 in einem Band zusammen. Zurück in New York lernte er Jack Kerouac, den Autor der Beat Generation kennen, den er um ein Vorwort für seine Bildreportage bat, in der er auf ganz neue Weise auf die Amerikaner blickte. Daraufhin wurde Robert Frank Teil der Gruppe um Kerouac und Allen Ginsberg. Ab 1959 begann Robert Frank auch Filme zu machen. Sein erster Film "Pull My Daisy" greift eine Szene aus Kerouacs nicht vollendetem Theaterstück "The Beat Generation" auf. In den kommenden Jahren drehte er rund 30 Filme, alle unabhängig und ohne Budget realisiert so dass Robert Frank nicht nur als einflussreicher Fotograf und Erfinder eines völlig eigenständigen und neuen Stils bekannt wurde, sondern auch als Wegbereiter des Independent-Kinos. Robert Franks Werk ist sehr persönlich und selbstreferenziell. Er hat es immer abgelehnt, seine Arbeiten zu erklären oder zu verteidigen und sie vielmehr für sich sprechen lassen. Mit 89 Jahren erlaubt er der Öffentlichkeit in dieser Dokumentation erstmals einen Einblick in sein umfassendes Archiv und in sein Leben.

25 Jahre lang haben Laura Israel, die Regisseurin der Dokumentation, und Robert Frank zusammengearbeitet. Sie sagt über ihren Film: "Den narrativen Rahmen des Porträts bilden zahlreiche persönliche, kluge und oft sehr lustige Gespräche. Hinzu kommen Fotos, Texte, Filme und Videoausschnitte von Robert sowie bisher unveröffentlichte Aufnahmen. Wie im realen Leben überschneiden sich auch in meinem Film Werk und Biografie, wie zwei Züge, die nebeneinander her fahren und deren Schienen sich immer wieder kreuzen. Robert Franks Arbeit liegt stets ein bestimmtes Schema zugrunde: Sie verarbeitet die eigenen Erlebnisse zu Kunst und ergründet so einen tieferen Sinn, der das Erlebte schließlich überwinden lässt - immer aktiv bleiben, immer in Bewegung bleiben."

***11.02.2018 | 00:00 - 00:25 Uhr alpha

Michael Martin - Planet Wüste

Durch die europäische Arktis: Finnmark / Spitzbergen

Michael Martin, geboren 1963 in München, ist Fotograf und Diplom-Geograf. Seit über 30 Jahren berichtet er über seine Reisen in die Wüsten der Erde und wurde zum weltweit renommiertesten Wüstenfotografen. Er veröffentlichte 30 Bildbände und Bücher, die in sieben Sprachen übersetzt wurden, hielt fast 2000 Vorträge und produzierte mehrere Fernsehfilme. Seine Werke wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit einem Ehrenpreis der Royal Geographic Society in London. Zuletzt erhielt er den Gregor International Calendar Award und den ITB Book Award für sein Lebenswerk.

11.02.2018 | 00:25 - 00:55 Uhr alpha

Michael Martin - Planet Wüste - Vulkaninsel am Polarkreis: Island

11.02.2018 | 00:55 - 01:25 Uhr alpha

Michael Martin - Planet Wüste - Durch die russische Arktis: Franz-Josef-Land / Tschukotka

11.02.2018 | 01:25 - 01:55 Uhr alpha

Michael Martin - Planet Wüste - Durch die amerikanische Arktis: Alaska / Northwest Territories

11.02.2018 | 01:55 - 02:25 Uhr alpha

Michael Martin - Planet Wüste - Abenteuer Grönland

11.02.2018 | 02:25 - 02:55 Uhr alpha

Michael Martin - Planet Wüste - Die Ostküste Grönlands und der Nordpol

11.02.2018 | 02:55 - 03:25 Uhr alpha

Michael Martin - Planet Wüste - Durch Sand und Fels des Orients: Rub-al-Khali / Pamir

11.02.2018 | 03:25 - 03:55 Uhr alpha

Michael Martin - Planet Wüste - Durch die Wüsten Indiens: Thar / Ladakh und Spiti

11.02.2018 | 03:55 - 04:40 alpha

alpha-Forum: Michael Martin - Wüsten-Fotograf

2009, Gespräch

15.01.2018 | 14:00 - 15:03 Uhr Servus TV

Auf Entdeckungsreise - um die Welt - Michael Martin - Abenteuer Wüste - Über Wasser und Eis auf Grönland

16.01.2018 | 07:00 - 08:05 Uhr Servus TV

Auf Entdeckungsreise - um die Welt - Michael Martin - Abenteuer Wüste - Über Wasser und Eis auf Grönland

16.01.2018 | 14:00 - 15:03 Uhr Servus TV

Auf Entdeckungsreise - um die Welt - Michael Martin - Abenteuer Wüste - Durch Islands Vulkanwüste zum Polarlicht

17.01.2018 | 00:30 - 01:00 Uhr alpha

Michael Martin - Planet Wüste - Mit dem Motorrad durch die Gobi

17.01.2018 | 01:00 - 01:30 Uhr alpha

Michael Martin - Planet Wüste - Abenteuer Sahara

17.01.2018 | 01:30 - 02:00 Uhr alpha

Michael Martin - Planet Wüste - Wüstenabenteuer im südlichen Afrika: Namib / Kalahari

17.01.2018 | 02:00 - 02:30 Uhr alpha

Michael Martin - Planet Wüste - Wüstenabenteuer in Australien: Simpson / Lake Eyre

17.01.2018 | 02:30 - 03:00 Uhr alpha

Michael Martin - Planet Wüste - Mit dem Motorrad von Peru nach Patagonien: Atacama / Altiplano

17.01.2018 | 03:00 - 03:25 Uhr alpha

Michael Martin - Planet Wüste - Auf Skiern durch Antarktika: Queen Maud Land

17.01.2018 | 03:25 - 03:55 Uhr alpha

Michael Martin - Planet Wüste - Mit dem Expeditionsschiff ins Rossmeer: Viktorialand

17.01.2018 | 03:55 - 04:25 Uhr alpha

Michael Martin - Planet Wüste - Vom Südpol nach Spitzbergen

17.01.2018 | 07:00 - 08:05 Uhr Servus TV

Auf Entdeckungsreise - um die Welt - Michael Martin - Abenteuer Wüste - Durch Islands Vulkanwüste zum Polarlicht

17.01.2018 | 14:00 - 15:03 Uhr Servus TV

Auf Entdeckungsreise - um die Welt - Michael Martin - Abenteuer Wüste - Auf Skiern durch die Antarktis

18.01.2018 | 03:05 - 03:55 Uhr Servus TV

Michael Martin - Abenteuer Wüste - Auf Skiern durch die Antarktis

18.01.2018 | 07:00 - 08:05 Uhr Servus TV

Auf Entdeckungsreise - um die Welt - Michael Martin - Abenteuer Wüste - Auf Skiern durch die Antarktis

18.01.2018 | 14:00 - 15:03 Uhr Servus TV

Auf Entdeckungsreise - um die Welt - Michael Martin - Abenteuer Wüste - Auf dem Motorrad durch die Wüste Namib

19.01.2018 | 07:00 - 08:05 Uhr Servus TV

Auf Entdeckungsreise - um die Welt - Michael Martin - Abenteuer Wüste - Auf dem Motorrad durch die Wüste Namib

21.01.2018 | 05:30 - 06:20 Uhr Servus TV

Michael Martin - Abenteuer Wüste - Über Wasser und Eis auf Grönland

21.01.2018 | 06:20 - 07:15 Uhr Servus TV

Michael Martin - Abenteuer Wüste - Durch Islands Vulkanwüste zum Polarlicht

22.01.2018 | 07:00 - 08:05 Uhr Servus TV

Auf Entdeckungsreise - um die Welt - Michael Martin - Abenteuer Wüste - Auf dem Motorrad über den Oodnadatta Track in Australien

22.01.2018 | 14:00 - 15:03 Uhr Servus TV

Auf Entdeckungsreise - um die Welt - Michael Martin - Abenteuer Wüste - Durch die Wüste Gobi in der Mongolei

23.01.2018 | 07:00 - 08:05 Uhr Servus TV

Auf Entdeckungsreise - um die Welt - Michael Martin - Abenteuer Wüste - Durch die Wüste Gobi in der Mongolei

28.01.2018 | 04:50 - 05:35 Uhr Servus TV

Michael Martin - Abenteuer Wüste - Auf dem Motorrad über den Oodnadatta Track in Australien

28.01.2018 | 05:35 - 06:25 Uhr Servus TV

Michael Martin - Abenteuer Wüste - Durch die Wüste Gobi in der Mongolei

Kunst & KünstlerInnen

Donnerstag, 11. Januar 2018 - 00:00 - 00:45 Uhr BR

Picasso - Sein Erbe

Pablo Picasso zählt zu den wichtigsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Durch ihren beispiellosen Zugang zur Familie Picasso gelingt es den Autoren Hugues Nancy und Olivier Widmaier-Picasso, neue Einblicke in Picassos Kunst und in sein Privatleben zu vermitteln. Bislang unbekannte Aufnahmen aus den Archiven der Familie Picasso, vor allem aus seinen Ateliers an der Cote d'Azur und aus den letzten Lebensjahren, schaffen einen faszinierenden Zugang zum Leben dieses Jahrhundertkünstlers. Für diesen Film haben sich aus der Picasso-Familie in dieser Geschlossenheit erstmalig Picassos Tochter Maya, sein Sohn Claude, sein Enkel Bernard sowie seine frühere Lebensgefährtin Françoise Gilot für Interviews zur Verfügung gestellt. Mit ihrer Hilfe, sowie durch Interviews mit engen

Freunden, gelingt den Filmautoren eine beispiellose Annäherung an Pablo Picasso als Mensch und Künstler.

Montag, 22. Januar 2018 - 03:20 - 04:00 Uhr arte

Hundert Meisterwerke und ihre Geheimnisse - Frauen auf einer Café-Terrasse, Edgar Degas, 1877
2016, Online von 24. Dezember bis 22. Februar

Nach der Niederlage Napoleons III. im Deutsch-Französischen Krieg (1870/71) und der Zerschlagung der Pariser Kommune gleicht Frankreichs Hauptstadt politisch, gesellschaftlich, künstlerisch und architektonisch einem Schlachtfeld. In den darauffolgenden Jahren bemüht sich die junge Dritte Republik, die lange Zeit der Gewalt und Schmach zu vergessen. Das zerstörte Rathaus wird neu erbaut und mit großem Aufwand wird die Opéra Garnier eingeweiht. Unweit des neuen Opernhauses findet im April 1877 in einer Wohnung die dritte Ausstellung der Impressionisten um Cézanne, Monet und Renoir statt. Auch Edgar Degas stellt mehrere Pastelle aus, darunter eine Reihe von Aktbildern sowie die Monotypie „Frauen auf einer Café-Terrasse“. Der ungewöhnliche Bildausschnitt und der unscharfe Hintergrund erinnern an einen fotografischen Schnappschuss. Zu sehen ist das Pariser Nachtleben auf den großen Boulevards rund um die Opéra Garnier. Degas liebte es, in der Nacht durch die Straßen zu schlendern, die Menschen zu beobachten und anschließend in aller Ruhe in seinem Atelier auf Leinwand zu bannen. „Ich will durchs Schlüsselloch schauen“, pflegte Degas zu sagen. Hier fällt sein Blick auf die ungeschminkte Realität der Prostitution im bourgeoisen Paris, wo einer Redensart zufolge die Männer an der Börse Geschäfte machten – und die Frauen auf der Straße: Gelegenheitsprostitution half unverheirateten Frauen über die Runden zu kommen. Ähnlich wie Baudelaire oder Zola in der Literatur machte Degas die Kunst zum Zeugen seiner Zeit. Schonungslos zeigte der Erfinder der sogenannten gesellschaftlichen Hell-Dunkel-Malerei den Alltag einer Gesellschaft im Umbruch und bildete das ab, was gewöhnlich verborgen blieb – Elend, Erschöpfung und die Ausbeutung erwerbstätiger Frauen. Mit seinen Werken hat Degas das Bild von Paris im ausgehenden 19. Jahrhundert nachhaltig geprägt.

Zum 100. Todestag von Gustav Klimt

Samstag, 27. Januar 2018 - 23:20 - 01:00 Uhr MDR

Die Frau in Gold

2015, Spielfilm mit Helen Mirren, Ryan Reynolds, Daniel Brühl, Regie Simon Curtis

Regisseur Simon Curtis ("My Week with Marilyn") schuf mit "Die Frau in Gold" ein Drama über die wahre Geschichte der Klimt-Erbin Maria Altmann und ihren Kampf für Gerechtigkeit. Jahrelang prozessierte die betagte Dame gegen die Republik Österreich, bis sie schließlich 2006 das Gemälde zugesprochen bekam. Altmann ist die eigentliche Erbin des Klimt-Gemäldes "Adele Bloch-Bauer I", das jedoch nach Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich durch die Enteignung des jüdischen Zuckerfabrikanten Ferdinand Bloch-Bauer in den Besitz des österreichischen Staates überging.
auch: 6. Februar, 22:30 Uhr BR

Verschiedenes

Donnerstag, 18. Januar 2018 - 21:45 - 22:45 Uhr alpha

Freitag, 19. Januar 2018 - 11:00 - 12:00 Uhr alpha

Planet Wissen - Wie sinnvoll sind Schulnoten?

Samstag, 20. Januar 2018 - 06:30 - 07:00 Uhr SWR

Synästhesie - Wenn Klänge zu Farben werden

Schulfernsehen [Download](#)

Samstag, 20. Januar 2018 - 22:30 - 23:50 Uhr alpha

Denkzeit - Der Mensch als Computer, der Computer als Mensch

Aufzeichnung vom 18.12.2017, Veranstalter: Hochschule für Philosophie, München.

Die Künstliche-Intelligenz-Forschung macht in den letzten Jahren enorme Fortschritte. In der maschinellen Fähigkeit zu lernen oder in der Mustererkennung sind Maschinen den kognitiven Fähigkeiten des Menschen bereits weit überlegen. Es stellt sich nicht nur Philosophen die Frage, wo bleibt da der Mensch, was ist sein Alleinstellungsmerkmal? KI bietet einerseits ein enormes Potential zum Beispiel in der Entwicklung von Medikamenten oder beim autonomen Fahren. Die KI wird die

Gesellschaft aber nachhaltig verändern, und bald wird sie nicht mehr aus der Lebenswelt des Menschen wegzudenken sein. Computertechnik hat ihre Grenzen vor allem, wenn es um Urteilskraft, Empathie, Inspiration, Innovation oder Intuition geht. Momentan aber liegt sie im Trend, ist geradezu ein Hype. Die Menschen werden sich daran gewöhnen, und nach einem Sättigungspunkt wird das Neue "normal". Aber eins darf nicht vergessen werden: oft steht das Militär im Hintergrund. Als Nachteil könnte das Computerwesen zu einem Überwachungsstaat führen oder zu selbstlernenden Kampfrobotern ohne Gewissen...

Sonntag, 21. Januar 2018 - 09:15 - 09:45 Uhr ZDF info

Leschs Kosmos - Fremdgesteuert: Wie Computer unser Denken übernehmen

Montag, 22. Januar 2018 - 23:30 - 23:45 Uhr alpha

Dienstag, 23. Januar 2018 - 10:00 - 10:15 Uhr alpha

Medienethik - Das Problem mit den Daten - Ethische Probleme des Internets

Donnerstag, 8. Februar 2018 - 09:30 - 10:00 Uhr alpha

alpha-Campus AUDITORIUM - Münchner Wissenschaftstage 2017 - Das Internet, die neue Manipulationsmaschine?

Samstag, 10. Februar 2018 - 08:05 - 08:30 Uhr arte

Xenius: Virtuelle Realität - Wie echt fühlt sie sich an?

Montag, 29. Januar 2018 - 02:35 - 03:20 Uhr ZDF

Die Geschichte der Schönheit, Folge 1

Montag, 29. Januar 2018 - 03:20 - 04:00 Uhr ZDF

Die Geschichte der Schönheit, Folge 2

2013, mit Senta Berger

Donnerstag, 8. Februar 2018 - 06:30 - 06:45 Uhr alpha

Bin ich schön? - Schönheitsideale heute

Schulfernsehen

Freitag, 2. Februar 2018 - 11:15 - 12:15 Uhr SWR

Freitag, 2. Februar 2018 - 13:00 - 14:00 Uhr WDR

Freitag, 2. Februar 2018 - 15:00 - 16:00 Uhr alph

Freitag, 2. Februar 2018 - 21:45 - 22:45 Uhr alpha

Planet Wissen - Comics - von sprechenden Enten und fantastischen Helden

2017, Magazin

Samstag, 3. Februar 2018 - 06:20 - 07:20 Uhr arte

Die Karikatur: Kunst und Provokation! 2015

Satire und Karikaturen haben einen hohen Stellenwert auch in Frankreich. Die bedeutendste satirische Wochenzeitung ist der 1915 gegründete „Canard enchaîné“. Die Tageszeitung „Le Monde“ druckt täglich eine Karikatur des Zeichners Plantu auf ihrer Titelseite. Auch „Charlie Hebdo“ ist zum Symbol geworden, für Pressefreiheit, für Aufklärung und Menschenrechte. Ob Pamphlet oder Zeichnung, Malerei oder Skulptur – die Karikatur ist so alt wie die Menschheitsgeschichte, wurde aufgrund ihrer geringen Verbreitung und der allgegenwärtigen Zensur in Europa lange als „niedere Kunst“ betrachtet. Erst im späten 19. Jahrhundert erhielt sie ihren festen Platz in der englischen, französischen und deutschen Presse und wurde von Pionieren wie James Gillray, Honoré Daumier und Heinrich Heine salonfähig gemacht. Provokant, respektlos, gnadenlos: Karikaturen üben Kritik an gesellschaftlichen und politischen Zuständen, haben aber durchaus immer auch eine künstlerische Dimension. Sie machen auf Missstände aufmerksam, indem sie Situationen, Ereignisse und Personen überzeichnen und lächerlich machen. Die Dokumentation zeichnet die Geschichte der Karikatur nach und sucht nach den Vorbildern der Redakteure von „Charlie Hebdo“. Eine Hommage an alle Zeichner, die das Genre vor mehreren Hundert Jahren in den Rang der Kunst erhoben.

Gemälde scherzhaft animiert

Donnerstag, 11. Januar 2018 - 04:35 - 04:37 Uhr arte

Montag, 15. Januar 2018 - 04:35 - 04:37 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Harlekin und Pierrot, André Derain: "Eine Frage des Geruchs"

Freitag, 12. Januar 2018 - 04:20 - 04:23 Uhr arte

Sonntag, 21. Januar 2018 - 04:55 - 05:05 Uhr arte

Bilder allein zuhaus Im Wintergarten, Edouard Manet: "Rückenschmerzen"

2016, Online von 11. Januar bis 06. Januar

Samstag, 13. Januar 2018 - 03:55 - 04:00 Uhr arte

Montag, 22. Januar 2018 - 04:15 - 05:00 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Degas und Evariste de Valernes, Edgar Degas: "Zum Davonlaufen"

2016, Online von 12. Januar bis 07. Januar (?)

Sonntag, 14. Januar 2018 - 04:45 - 04:47 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - American Gothic, Grant Wood: "Du ziehst ein Gesicht"

Dienstag, 16. Januar 2018 - 04:35 - 04:37 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Der Falschspieler mit dem Karo-Ass, Georges de La Tour: "Das "Prime-Spiel"

Donnerstag, 18. Januar 2018 - 04:40 - 05:00 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Die Parkettschleifer, Gustave Caillebotte: "Gleittage"

Freitag, 19. Januar 2018 - 04:40 - 04:43 Uhr arte

Sonntag, 4. Februar 2018 - 04:30 - 04:33 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Das Problem, mit dem wir alle leben, Norman Rockwell: "Time Out"

Samstag, 20. Januar 2018 - 04:25 - 04:28 Uhr arte

Montag, 5. Februar 2018 - 04:25 - 04:28 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Mona Lisa, Leonardo da Vinci: "Ich bin der Star"

Dienstag, 23. Januar 2018 - 04:45 - 04:48 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Die Liebenden III, "René Magritte": "Die Auseinandersetzung"

Donnerstag, 25. Januar 2018 - 04:30 - 04:32 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - "Dreifaches Porträt von Richelieu", Philippe de Champaigne: "Das bessere Profil"

Freitag, 26. Januar 2018 - 04:45 - 04:47 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - American Gothic, Grant Wood: "Leih mir deine Heugabel"

Samstag, 27. Januar 2018 - 04:50 - 04:53 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Harlekin und Pierrot, André Derain: "Auseinandersetzung"

Sonntag, 28. Januar 2018 - 04:25 - 05:15 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Der Falschspieler mit dem Karo-Ass, Georges de La Tour: "Das "Prime-Spiel"

Montag, 29. Januar 2018 - 04:10 - 04:13 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Die Parkettschleifer, Gustave Caillebotte: "Gleittage"

Dienstag, 30. Januar 2018 - 04:25 - 04:28 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Im Wintergarten, Edouard Manet: "Komm schon, Schatz"

Donnerstag, 1. Februar 2018 - 04:10 - 04:12 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Degas und Evariste de Valernes, Edgar Degas: "Copy and paste"

Freitag, 2. Februar 2018 - 04:35 - 04:38 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Der Falschspieler mit dem Karo-Ass, Georges de La Tour: "Supernaiv"

Samstag, 3. Februar 2018 - 04:30 - 05:05 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Die Parkettschleifer, Gustave Caillebotte: "Tai Chi"

Dienstag, 6. Februar 2018 - 04:45 - 04:48 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Das Problem, mit dem wir alle leben, Norman Rockwell: "Keine Lust"

Donnerstag, 8. Februar 2018 - 04:45 - 04:48 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Mona Lisa, Leonardo da Vinci: "Online-Anmache"

Freitag, 9. Februar 2018 - 04:20 - 04:25 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Die Liebenden III, René Magritte: "Positiv"

Samstag, 10. Februar 2018 - 04:40 - 04:43 Uhr arte

Bilder allein zuhaus - Dreifaches Porträt von Richelieu, Philippe de Champaigne: "links / rechts"

=====

Quelle: www.kunstlinks.de